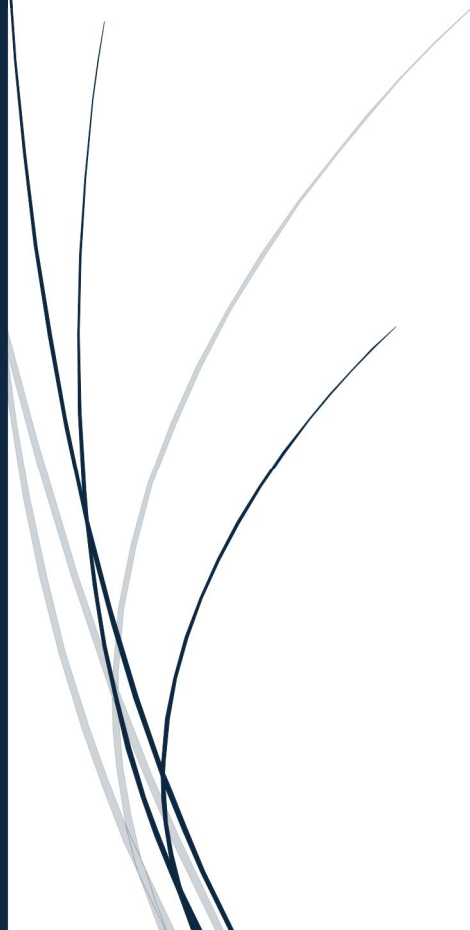




1.4.2026

Das Nant de Drance-Beispiel – Lehrreiche Zahlen aus der Schweiz



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

B6 – Das Nant de Drance-Beispiel – Lehrreiche Zahlen aus der Schweiz

Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Inhaltsverzeichnis

1	Die Eckdaten	2
2	„Ein Jahrhundertbauwerk zur falschen Zeit"	2
3	Die Situation bei der Inbetriebnahme 2022	3
4	Was der eigene Geschäftsbericht sagt.....	3

Erweiterter Abschnitt: Das Nant de Drance-Beispiel – Lehrreiche Zahlen aus der Schweiz

Das Pumpspeicherwerk Nant de Drance (<https://www.nant-de-drance.ch/>) im Schweizer Wallis ist das modernste und leistungsstärkste Pumpspeicherkraftwerk Europas – und damit der aussagekräftigste Vergleichsmaßstab für das geplante Platzertal-Projekt. Was seine Geschichte zeigt, ist eine Warnung, die man ernst nehmen sollte.

1 Die Eckdaten

Das Kraftwerk liegt 600 Meter tief in einer unterirdischen Kaverne zwischen den Stauseen Emosson und Vieux Emosson in der Gemeinde Finhaut. Es verfügt über sechs Pumpturbinen mit je 150 Megawatt Leistung – insgesamt 900 Megawatt, also mehr als doppelt so viel wie das geplante Platzertal-Projekt. Die Maschinensätze können innerhalb von weniger als fünf Minuten vom Vollpumpbetrieb auf Volleistung im Turbinenbetrieb umgestellt werden.¹

Die Baukosten betrugen rund 2,2 Milliarden Schweizer Franken. Die Bauzeit: 14 Jahre (2008–2022). In Betrieb genommen wurde das Kraftwerk am 1. Juli 2022.¹

Hinter dem Projekt stehen die Stromkonzerne Alpiq (39 %), die SBB (36 %), die Industriellen Werke Basel IWB (15 %) und das Walliser Elektrizitätswerk FMV (10 %).¹

2 „Ein Jahrhundertbauwerk zur falschen Zeit“

Schon 2016, als das Kraftwerk noch im Bau war, titelte die Neue Zürcher Zeitung: *„Ein Jahrhundertbauwerk zur falschen Zeit.“* Das damalige Problem: Seit dem Projektstart 2008 waren die Strompreise und vor allem die Preisdifferenz zwischen Grundlast- und Spitzenstrom so stark gesunken, dass das ursprüngliche Geschäftsmodell kaum noch funktionierte. Der Ausbau von Solarstrom in Deutschland hatte die klassische Mittagspreisspitze – jene Stunde, in der Pumpspeicher traditionell am meisten verdienen – praktisch eliminiert.²

Zum Vergleich das Schwesterwerk: Das Pumpspeicherkraftwerk Linth-Limmern der Axpo (2,1 Milliarden Franken, 2015/2016 in Betrieb genommen) musste kurz nach der Inbetriebnahme eine Wertberichtigung von 540 Millionen Franken vornehmen – mit der Begründung, dass die Preisdifferenzen zwischen Grundlast- und Spitzenstrom zu gering geworden seien. Eine zweite Abschreibung über rund 230 Millionen Franken folgte 2020/21.³ Axpo-Chef Andrew Walo erklärte öffentlich, er würde die Investition von über zwei Milliarden Franken heute nicht mehr tätigen.⁴

3 Die Situation bei der Inbetriebnahme 2022

Als Nant de Drance am 1. Juli 2022 ans Netz ging, war die Stimmung ambivalent. NZZ-Wirtschaftsredakteur Giorgio V. Müller schrieb: *„Die Aussichten für das monumentale Bauwerk sind keineswegs berauschend. Zumindest kurz- und mittelfristig dürfte der Mut der Eigentümer nicht belohnt werden.“*⁵

Das strukturelle Problem ist klar benannt: Pumpspeicher verdienen nur Geld, wenn der Verkaufspreis für turbinerten Strom mindestens 20 Prozent über dem Einkaufspreis für Pumpstrom liegt – denn soviel geht beim Speichervorgang verloren. Genau dieser Spread war über viele Jahre systematisch gesunken.⁵

Alpiq-CEO Antje Kanngiesser räumte bei der Eröffnungsfeier ein, dass die Wirtschaftlichkeit *„nicht zu jedem Zeitpunkt der 14-jährigen Bauphase garantiert gewesen sei“*.⁶ Der Konzern hofft auf eine 100-jährige Konzessionsdauer, in der sich das Blatt wieder wenden könnte.

4 Was der eigene Geschäftsbericht sagt

Der Geschäftsbericht der Nant de Drance SA für das Jahr 2023 – das erste vollständige Betriebsjahr – enthält eine bemerkenswerte Formulierung: *„Zwar fallen die durch das Pumpspeicherkraftwerk erzeugten Energiemengen geringer als erwartet aus, dennoch trägt es wesentlich zur Regelung des Stromnetzes bei.“*⁷

Im Jahr 2023 speicherte das Kraftwerk das Äquivalent der 50-fachen Gesamtkapazität des oberen Stausees – rund 1.010 Millionen Kilowattstunden wurden erzeugt, 1.222 Millionen Kilowattstunden wurden gepumpt. Der Unterschied zwischen Pump- und Einspeisemenge – und damit der strukturelle Verlust – betrug rund 212 Millionen Kilowattstunden.⁷

4 Die Lehre für das Platzertal

Was lässt sich aus dem Nant de Drance-Beispiel für das geplante Platzertal-Projekt ableiten?

- **Erstens:** Selbst ein technisch hervorragendes, modern konzipiertes Kraftwerk mit doppelter Leistung des geplanten Platzertal-Projekts kämpft seit seiner Inbetriebnahme mit dem sinkenden Preisspread. Das strukturelle Problem ist nicht projektspezifisch – es ist ein Marktproblem.
- **Zweitens:** Die Investitionskosten von 2,2 Milliarden Franken für 900 Megawatt entsprechen etwa 2,4 Millionen Franken pro Megawatt. Das geplante Platzertal-Projekt kostet

laut TIWAG rund 1,6 Milliarden Euro für 400 Megawatt – das sind etwa 4 Millionen Euro pro Megawatt, also deutlich mehr pro Leistungseinheit.⁸

- **Drittens:** Nant de Drance nutzt zwei bereits bestehende Stauseen und vermeidet damit die Flutung eines neuen Hochtals. Dennoch hat es massive Natureingriffe erfordert – 17 Kilometer Stollensysteme, Erhöhung einer Staumauer um 21,5 Meter, Sprengung einer 194 Meter langen Kaverne. Das Platzertal-Projekt würde darüber hinaus einen völlig neuen Stausee in einem bisher unberührten Hochtal schaffen.¹
- **Viertens:** Selbst Nant de Drance – das technisch optimale Referenzprojekt – konnte laut eigenem Bericht die erwarteten Energiemengen im ersten vollständigen Betriebsjahr nicht erreichen.⁷

Quellenverweise

¹ Walliser Zeitung – Inbetriebnahme Nant de Drance, technische Daten (Juli 2022): <https://walliser-zeitung.ch/inbetriebnahme-von-nant-de-drance/>

² NZZ – Ein Jahrhundertbauwerk zur falschen Zeit (Juni 2016): <https://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/pumpspeicherkraftwerk-nant-de-drance-ein-jahrhundertbauwerk-zur-falschen-zeit-ld.91311>

³ Handelszeitung – Axpo: Riesenabschreiber wegen Europapolitik; zweite Wertberichtigung Linth-Limmern, Zitat Axpo-Finanzchef Joris Gröflin (Dezember 2021): <https://www.handelszeitung.ch/unternehmen/axpo-riesenabschreiber-wegen-europapolitik-355502>

⁴ Tages-Anzeiger – Milliarden investiert und trotzdem verloren; Zitat Axpo-Chef Walo (Dezember 2015): <https://www.tagesanzeiger.ch/milliarden-investiert-und-trotzdem-verloren-665768266182>

⁵ Vgl. hierzu Fußnote 3: NZZ – Nant de Drance geht ans Netz (Juli 2022).

⁶ energate messenger Schweiz – Seit Inbetriebnahme ist Nant de Drance wirtschaftlich; Zitat Alpiq-CEO Kanngiesser (September 2022): <https://www.energate-messenger.ch/news/225348/seit-inbetriebnahme-ist-nant-de-drance-wirtschaftlich>

⁷ Nant de Drance SA – Geschäftsbericht 2023, Tätigkeitsbericht und Ökonomische Indikatoren: <https://reports.nant-de-drance.ch/23/de/taetigkeitsbericht>

⁸ Energynewsmagazine – Nächster Anlauf für Kaunertal-Kraftwerk, Kostendaten PSKW Versetz (April 2025): <https://energynewsmagazine.at/2025/04/02/naechster-anlauf-fuer-kaunertal-kraftwerk/>